Gemeinde Kleinmachnow						
Beschlussvorlage		öffentlich				
Datum: 11.04.2016		Einreicher: Der Bürgermeister			DS-Nr. 035/16	
Entgegennahme KSD:						
Verfahrensvermerk:						
☐ Genehmigung		☐ Anzeige		☐ Ankündigung		☐ Veröffentlichung
☐ Bekanntmachung						
☐ Auslage						
Beratungsfolge	Abstimmung			Sitzung		
	JA	NEIN	ENTH	geplant	Endtermin	Bemerkung
Bauausschuss				18.04.2016		
Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten				20.04.2016		
Hauptausschuss				02.05.2016		
Gemeindevertretung				19.05.2016		
Betreff: Errichtungsbeschluss OdF-Platz/Schutzstreifen Hohe Kiefer						
Beschlussvorschlag:						
Die Gemeindevertretung stimmt der Entwurfsplanung zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Kreuzungsbereich am OdF-Platz (Ernst-Thälmann-Str./Hohe Kiefer) zu.						
Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 112.617 €.						
Für die Realisierung des Investitionsanteils dieser Gesamtmaßnahme sind im Haushalt 2016 noch keine Mittel enthalten. Diese sind außerplanmäßig in Höhe von ca. 61.600,00 € bereit zu stellen.						
Die Deckung erfolgt aus den Mitteln der laufenden Verwaltungstätigkeit (USK 52210.40018).						
Die Baumaßnahme soll im Jahr 2016 umgesetzt werden.						
<u>Anlagen</u>						
<i>beschlussrelevant</i>						
Anlage 1 – Entwurfsplanung						
Anlage 2 – Grundlagenpapier						
<u>Zur Information</u>						
Anlage 3 – Radführung Lageplan 1 - 4						
Ausgeschlossen nach § 22 BbgKVerf:						Gemeindevertreter
Beratungsergebnis:		Gremium:			Sitzung am:	
einstimmig	Stimmenmehrheit	JA	NEIN	ENTHALTUNG	lt. Beschluss	abw. Beschluss
Leiter der Sitzung:						
Bürgermeister <small>(Endunterschrift)</small>		Bürgermeister			Fachbereichsleiter(in)	
Antragseinreicher						

Finanzielle Auswirkungen:	Gemeindehaushalt	☒ ja	☐ nein
	Beteiligungen	☐ ja	☒ nein
	Produktgruppe:		54.10
	Teilhaushalt/Budget:		50.26
	Maßnahmen-Nr:		-
Bereits im laufenden Haushalt veranschlagt:		☐ ja	☒ nein
	EURO:		-
Über-/außerplanmäßige Veranschlagung im laufenden Haushalt:	Ergebnis-HH	EURO:	
	Finanz-HH	2016	EURO: 61.600,00
Mittelfristig bereits veranschlagt:		☐ ja	☒ nein
Mittelfristig neu zu veranschlagen:		☒ ja	☐ nein

Problembeschreibung/Begründung:

Veranlassung für die verkehrstechnische Überprüfung der Kreuzung Hohe Kiefer/Ernst-Thälmann-Straße waren anhaltende Schwierigkeiten bezüglich der Verkehrsverhältnisse für Radfahrer und Fußgänger. Das Ziel der nun erarbeiteten Umplanung besteht darin, durch verkehrsrechtliche, bauliche und steuerungstechnische Maßnahmen die Verhältnisse für Radfahrer und Fußgänger zu verbessern und speziell die Sicherheit am Knotenpunkt zu fördern. In diesem Zuge sollen ein Teilumbau der Kreuzung und eine Modernisierung der Lichtsignalanlage (LSA) erfolgen.

Die Kreuzung Hohe Kiefer/Ernst-Thälmann-Straße ist vierarmig aufgebaut und verfügt über einen Fahrstreifen je Fahrtrichtung. Hinzu kommt ein separater Rechtsabbiegefahrstreifen am südlichen Knotenpunktarm.

Die Fahrstreifen der Hohen Kiefer sind 3,50 Meter und die der Ernst-Thälmann-Straße 3,25 Meter breit. Beide Straßen verlaufen spitzwinklig zueinander. Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit beträgt 50 km/h. Die Kreuzung verfügt über drei Fußgängerfurten im Kreuzungsbereich sowie einer weiteren, in südlicher Richtung abgesetzten Fußgänger-LSA. Parallel zur Hohen Kiefer verläuft ein getrennter Rad- und Gehweg (In beide Richtungen befahrbar). Dieser verläuft südlich der Kreuzung auf der östlichen Straßenseite um einige Meter abgesetzt zur Hohen Kiefer und führt anschließend über zwei Furten des Knotenpunktes weiter auf der westlichen Straßenseite der Hohen Kiefer. Auf der Ernst-Thälmann-Straße/Ost sind beidseitig gemeinsame Geh- und Radwege angelegt. Auf der Ernst-Thälmann-Straße/West gibt es keine Beschilderung für die Radfahrer und demnach keine Benutzungspflicht für Radfahrer auf den Gehwegen.

Südlich der Kreuzung Odf-Platz befinden sich auf der östlichen Straßenseite der Hohen Kiefer durchgehend Längsparkstreifen, die nördlich der Kreuzung auf der westlichen Straßenseite fortgeführt werden. Auf beiden Seiten sind zudem 0,50 m breite Muldenrinnen angelegt.

Die Kreuzung weist verschiedene Defizite auf:

Durch den spitzwinkligen Knotenpunktaufbau sind die Abbiegeradien teilweise sehr gering und die Sichtbeziehungen eingeschränkt. Die weit eingerückten Fußgängerfurten erschweren die Situation, da der Rad- und Fußgängerverkehr dadurch nicht im direkten Blickfeld liegt. Die Verkehrssituation für den Radfahrer ist insgesamt als unkomfortabel zu beschreiben. Dies liegt im besonderen Maße an der unübersichtlichen Führung am Knotenpunkt durch den Zweirichtungsradweg, den stellenweise engen Gehwegflächen sowie der Benutzungspflicht dieser Flächen. Die perspektivische Führung des Radverkehrs auf der Hohen Kiefer und ohne Schutzbereiche ist ebenfalls nur eingeschränkt zu empfehlen, da die Kombination aus der Fahrbahnbreite von 7,00 Metern und einer Verkehrsstärke von bis 800 Fahrzeugen in der Stunde im Querschnitt als sicherheitskritisch gilt. Die Einrichtung von Schutzstreifen ist wiederum nur teilweise möglich, da die empfohlenen Straßenbreiten für eine beidseitige Schutzstreifenmarkierung aus verkehrsrechtlichen Gründen nicht möglich sind.

Die Kreuzung soll in ihrem grundlegenden Aufbau und mit der vorhandenen Fahrstreifenaufteilung erhalten bleiben. Ein wesentliches Problem bei der Radverkehrsführung stellt die Frage nach

der Benutzungspflicht für Verkehrsanlagen dar. Die Möglichkeiten für die sichere Radverkehrsführung sind besonders durch das hohe Verkehrsaufkommen und die vorhandenen Straßenbreiten begrenzt. In dem entwickelten Entwurf wurde ein Kompromiss gefunden, der den sicheren Radfahrern ermöglicht, auf der Straße zu fahren. Die unsicheren Radfahrer sollen weiterhin die Nebenflächen benutzen können.

Zur Verbesserung der Radverkehrssituation wurden folgende Maßnahmen getroffen:

Aufhebung der benutzungspflichtigen Radwege

Die benutzungspflichtigen Radwege in den Straßen Hohe Kiefer und Ernst-Thälmann-Straße sollen abgeordnet werden (Die Abordnung in der E.-Thälmann-Straße ist am 15.12.2015 durch die Untere Verkehrsbehörde des Landkreises – UVB - bereits erfolgt). Die Radfahrer haben damit die Möglichkeit, die Fahrbahn zu nutzen bzw. sind in der Ernst-Thälmann-Str. dazu verpflichtet.

An allen vier Kreuzungspunkten sollen für die Fahrradfahrer auf der Fahrbahn vorgezogene Aufstellbereiche eingerichtet werden, damit sie sich vor den Kraftfahrzeugen positionieren können.

Auf der westlichen Fahrbahnseite der Hohen Kiefer, Richtung Süden (Rathausmarkt), südlich des OdF-Platzes, und auf der östlichen Fahrbahnseite der Hohen Kiefer Richtung Norden (Berlin), nördlich des OdF-Platzes, sollen jeweils ein Schutzstreifen für Radfahrer angelegt werden. In der E.-Thälmann-Straße ist vorgesehen, Richtung Osten auf der Nordseite einen Schutzstreifen einzurichten.

Unsicheren Radfahrern in der Hohen Kiefer weiterhin die Benutzung der Nebenflächen erlauben

Der parallel zur Hohen Kiefer verlaufende getrennte Rad- und Gehweg (in beide Richtungen befahrbar) wird zu einem Gehweg „Radfahrer frei“ (in beide Richtungen befahrbar). Die UVB hat in Aussicht gestellt, diese Regelung für 3 Jahre auf Probe zu genehmigen.

Querungsstellen verdeutlichen und barrierefrei gestalten

Da den Radfahrern weiterhin die Möglichkeit gegeben wird, den bis jetzt noch getrennten Rad- und Gehweg zu benutzen, werden an den Querungsstellen bzw. Fußgängerfurten Mischverkehrsflächen gestaltet. Zur Hervorhebung dieser Mischfunktionen sollen die Flächen mit anthrazitfarbenen Bodenplatten belegt werden, um hierdurch Aufmerksamkeit und die gegenseitige Rücksichtnahme zu fördern.

Zur Gewährleistung der Barrierefreiheit werden im Zuge der Umbaumaßnahmen an allen Furten Richtungsfelder und Auffindungsfelder eingerichtet. Letztere führen von den natürlichen Orientierungseinrichtungen (Häuserkanten, Mauern, etc.) seitlich zu den LSA-Masten. Darüber hinaus werden alle Masten am Knotenpunkt mit Blindentastern (VT1-VT6) zur Mastfindung ausgerüstet. Gleichzeitig wird an einer Furt ein zusätzlicher Blinksignalgeber angebaut, um noch deutlicher auf den Querverkehr hinzuweisen. Die Planung ist in Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten des Landkreises Potsdam-Mittelmark (Herrn Zeller) erfolgt.

Modernisierung der Lichtsignalanlage und Verbesserung der Verkehrssteuerung

Die Lichtsignalanlage, welche in dieser Form seit 1994 existiert, wird modernisiert und auf LED umgerüstet. Vordringliches Ziel ist es, den Verkehrsfluss zu verbessern und sicherheitskritische Situationen zwischen Kfz-Verkehr und Fuß- und Radverkehr zu verringern.

Das überarbeitete Konzept zur Steuerung des Knotenpunktes Hohe Kiefer/Ernst-Thälmann-Straße beruht auf einem Vier-Phasen-System (Haupt- u. Nebenphase und zwei variabel geschaltete Phasen). Diese werden zeitplanabhängig ausgewählt und dienen der Priorisierung des jeweiligen Hauptverkehrsstroms zur Tagesspitzenstunde.

Der Verkehrsstrom aus Richtung Berlin erhält weiterhin einen Nachlauf, um dem großen Anteil an Linksabbiegern in die Ernst-Thälmann-Straße ein zeitweise gesichertes Räumen zu gewährleisten. Dabei ist eine maximale Umlaufzeit von 60 Sekunden festgelegt.

Zur weiteren Flexibilisierung der Steuerung, die zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes beitragen soll, sind an allen Zufahrten Infrarotdetektoren vorgesehen, welche die Zeitlücken zwischen zwei aufeinander folgenden Fahrzeugen ermitteln. Die Freigabezeiten der Fußgängerfurten wurden im Vergleich zum Bestand gekürzt, um somit den Fußgänger- und Radver-

kehr gebündelt zu führen und sicherheitskritische Situationen durch nachlaufende Verkehrsteilnehmer zu vermeiden. Die Wartezeiten bleiben aufgrund der insgesamt kürzeren Umlaufzeiten gering.

Kostenschätzung der Gesamtmaßnahme:

	Kostenübersicht	Netto (Euro)	Brutto (Euro)
Investitionsmaßnahme	Umbau und Erweiterung LSA		
	Planung	9.000,00	
	Baustelleneinrichtung	2.650,00	
	Tiefbauarbeiten LSA	5.240,00	
	Lieferung Montage LSA	31.970,00	
	Demontage LSA	850,000	
	Standfestigkeitsprüfung	2.000,00	
	Summe	51.710,00	61.534,90
Unterhaltungsmaßnahmen	Straßenbauliche Umbauarbeiten	Netto (Euro)	Brutto (Euro)
	Planung	7.800,00	
	Allgemeine Leistungen	5.728,00	
	Rückbau/Abbruch	3.625,00	
	Erdarbeiten	3.669,00	
	Pflasterarbeiten	15.762,00	
	Markierung	3.372,00	
	Sonstiges	2.970,00	
	Summe	42.926,00	51.081,94
Gesamtmaßnahme		94.636,00	112.616,84

Im Laufe des Planungsprozesses wurde festgestellt, dass die Lichtsignalanlage umfassend modernisiert (rekonstruiert) werden muss. Die Ausgaben für die Rekonstruktionsmaßnahme müssen im Investitionshaushalt verbucht werden. Deshalb sind diese Mittel außerplanmäßig neu im laufenden Haushalt 2016 zu berücksichtigen. Die Deckung erfolgt aus den bereits in 2015 zur Verfügung gestellten und nach 2016 übertragenen Haushaltsmitteln des Verwaltungshaushaltes.

Errichtungsbeschluss**Kosten zum jetzigen Zeitpunkt**

Vorplanungskosten	-----	EUR
Investive Gesamtkosten i.H.v.	61.534,90	EUR
davon Erwerb Grundstück i.H.v.	-----	EUR
davon Baukosten i.H.v.	50.824,90	EUR
davon Ausstattung i.H.v.	-----	EUR
Voraussichtliche Planung in Jahresscheiben entspr. Bauzeitplan:		
2016	61.534,90	EUR
-----	-----	EUR
Verpflichtungsermächtigung erforderlich	☐ ja	☒ nein
Fördermittel i.H.v.	-----	EUR
Zuwendungen Dritter i.H.v.	-----	EUR
Beiträge i.H.v.	-----	EUR
Kreditaufnahme i.H.v.	-----	EUR
jährliche Tilgungskosten	----- %	-----
jährliche Folgekosten (Aufwand) i.H.v.		
davon für Personalkosten	-----	EUR
davon für Unterhaltung/Wartung	3.000	EUR
davon für Mieten/Pachten	-----	EUR
davon für Bewirtschaftung	-----	EUR
davon für Zinsen	-----	EUR
Weitere spezifische Kosten	-----	EUR
Abschreibungen entspr. Nutzungsdauer	6.000	EUR
Einnahmen (Ertrag) i.H.v.	-----	EUR
davon aus Gebühren	-----	EUR
davon aus Vermietung	-----	EUR
Erträge aus Auflösung Sonderposten	-----	EUR
weitere spezifische Erträge	-----	EUR